

## FLUGHAFENSEESORGE WIEN

Die Flughafenseelsorge Wien-Schwechat ist Mitglied der interreligiösen und internationalen Vereinigung der zivilen Flughafenseelsorge, der International Association of Civil Aviation Chaplains (IACAC) und steht in Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Rat der Seelsorge für die ganzheitliche menschliche Entwicklung.



### **Bürozeiten:**

Montag bis Freitag: 10.00 – 13.00 Uhr  
Samstag: 08.00 – 10.00 Uhr  
Sonntag: 07.30 – 09.30 Uhr

**Sonntagsmesse: 08.00 Uhr**, Terminal 3, Level 2



**Kapelle 1**, Terminal 3, Level 2 (landside)    **Kapelle 2**, Terminal 3, Level 3 (airside)

**Beide interreligiöse Andachtsräume sind jederzeit durchgehend zum Beten und Innehalten geöffnet.**

### Impressum:

Röm.-kath. Flughafenseelsorge  
Vienna International Airport, Postfach 1  
A-1300 Wien-Schwechat  
Tel: 01/7007/222-89  
IBAN: AT602011131036904493 bei Erste Bank

## Leben & Spiritualität am Flughafen



**Sommer 2024**



**Zeitschrift der Flughafenseelsorge Wien-Schwechat**

## Tourismus – Chance für den Dialog zwischen den Völkern

Wussten Sie, dass jeden 27. September seit 1980, der Welttag des Tourismus gefeiert wird? Warum nun?

Millionen von Menschen suchen nach Entspannung, nach einem Kontakt mit der Natur oder wollen die Kultur anderer Menschen kennenlernen. Mittlerweile sind die Barrieren gefallen, die einst Völker voneinander trennten und einander fremd machten.

Bei seinen Reisen entdeckt der Tourist bzw. die Touristin andere Landschaften, neue Farben, andere Formen, andere Weisen, die Natur zu sehen und zu erleben. An sein Heim, seine Stadt gewohnt, passt der Tourist bzw. die Touristin sein Auge anderen Bildern an, erlernt neue Worte und bewundert die Vielfältigkeit einer Welt, die niemand ganz zu erfassen imstande ist. So wächst seine Wertschätzung für alles, was ihn umgibt und das Bewusstsein, dass es geschützt werden muss.

Im Kontakt mit den Wundern der Schöpfung erfährt der/die Reisende in seinem Herzen die Gegenwart des Schöpfers und spürt den Drang auszurufen: „Alle seine Werke sind vortrefflich, doch sehen wir nur einen Funken und ein Spiegelbild!“ (Sir 42,22)

Das gegenseitige Kennenlernen von Menschen und Völkern durch Begegnung und kulturellem Austausch trägt zweifelsohne zum Aufbau einer solidarischeren und geschwisterlicheren Gesellschaft bei. Die Christ:innen, seien sie Beschäftigte oder Kunden der Tourismusindustrie, haben die Pflicht, dem Tourismus stets einen evangelischen Geist aufzuprägen: „Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: ‚Friede diesem Haus!‘ Und wenn dort ein Mann des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm wünscht, auf ihm ruhen.“ (Lk 10,5-6). Sie sollen Zeug:innen des Friedens sein und allen, denen sie begegnen, Freude bringen.



Johannes Paul II (aus der Botschaft zum XXII Welttag des Tourismus)

## Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,  
du bist in der Weite des Alls gegenwärtig  
und im Kleinsten deiner Geschöpfe,  
du umschließt alles, was existiert,  
mit deiner Zärtlichkeit.

**Gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.**

Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.

**Gott der Armen, hilf uns,  
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,  
die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.**

Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer:innen der  
Welt sind und nicht rauben,  
damit wir Schönheit säen  
und nicht Verseuchung und  
Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der  
Erde.



Lehre uns,  
den Wert von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;  
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Geschöpfen  
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

**Danke, dass du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Einsatz  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.**

Von Papst Franziskus „Über die Sorge um das Gemeinsame Haus“.

## Aus dem Gästebuch im Andachtsraum



Friedensgrüße an alle Menschen, wir beten für Frieden auf der Welt und für die Menschheit. Wir sind auf dem Weg nach Mekka. Amin

Peace I leave with you, my peace I give to you. Do not be afraid, let not your heart be troubled. Jesus

I would like to thank everyone who has come together in this beautiful place of worship that embraces people of different faiths with tolerance and love. Such common spaces show that humanity can live together in peace and tranquility.

Let us not forget that we all have the power to build a better world by accepting our differences as richness and treating each other with respect and love. Dertsiz, Ertugrul

So stelle ich mir mein Land vor!! Bravo Österreich. :-D Anonym

Dear stranger, I just want to wish you a beautiful travel, may your God be with you. Bring love to this world! Ben

Thank you for this space. Jesus is our Lord. He loves you. Aron

Whether you are Christian, Muslim, Jew, remember – our religions have originated to worshipping the same God. Love for all of you. Anonymous

Lieber Geber dieser Option, vielen Dank für diesen Raum! Möge Gott seine Schöpfung reichlich beschenken. In Liebe an alle Leser:innen und Schreiber:innen. Liebe Grüße aus Deutschland. Nesina



**ES WAR SEHR SCHÖN,  
ES HAT MICH SEHR GEFREUT!**

Meine lieben Damen und Herren,

nach 12 Jahren in der Flughafenseelsorge und mit dem Erreichen meines 65. Lebensjahres gehe ich mit 01.07.2024 in Pension.

Es waren schöne Jahre hier am Flughafen Schwechat mit vielen schönen Begegnungen und neuen Erfahrungen ...

Vielen herzlichen Dank für alle Unterstützung und Wohlwollen.

Ihnen Allen wünsche ich weiterhin Gottes reichen Segen.

Ihr Mag. Gerhard Gmeiner

## Die Suche nach Ruhe

Gerade die Sommermonate gelten als Zeit der Erholung, Entspannung, Zeit die Kräfte aufzuladen. Die Suche nach Erholung, positiven Erlebnissen und Kraft zu tanken, fordern den Wirtschaftssektor, der sich auf Wellnessangebote, Kreuzfahrten oder Fernreisen spezialisiert hat, heraus. All das, was für unsere körperliche und seelische Gesundheit gut tut und hilft.

Ich möchte zu den bewährten, soeben genannten Möglichkeiten, noch eine, zu jeder Zeit verfügbare und vor allem budgetfreie Methode hinzufügen. Es geht um die Worte aus dem Psalm 62, welche gut auswendig erlernbar sind und somit als tägliches Stoßgebet gesprochen werden können – wie eine Affirmation, modern gesagt.

Denen, die es verinnerlichen, schenkt es Gelassenheit und Kraft in den Höhen und Tiefen des Tages. Das innere Ruhen in Gott könnte zu allen Urlaubsplänen dazu genommen werden. Die Worte dieses Psalms könnten unseren Tag beginnen und ihn auch beenden. Probiert es aus und schaut was daraus wird!

*Hier die Worte des Psalms bzw. der Affirmation:*

**„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt meine Hoffnung. Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; darum werde ich nicht wanken. Bei Gott ist mein Heil. Gott ist mein schützender Fels, meine Zuflucht.“**

*vgl. Psalm 62*



**Auf gutes Gelingen!**

Bozena Rozycka Flughafenseelsorge



**GEBET IST**

***in der Stille sitzen,  
bis sie uns still macht.***

***Dankbarkeit wählen,  
bis sie uns dankbar macht.***

***Gott loben und preisen,  
bis wir selbst ein Akt  
des Lobpreises sind.***

*Richard Rohr (1943)*



## Autobahn in den Himmel

... auch heute kannst du Heiligen begegnen, sie sind keine Geister der Vergangenheit ...

Carlo Akutis aus Mailand war ein „cooler“ Junge: schlau, attraktiv, sportlich, aber auch „cool“ genug um fromm zu sein.

Er wurde in London, im vereinigten Königreich geboren und wurde nur 15 Jahre alt. Wie viele andere Jugendliche war er computerbegeistert und ein Influencer, aber ... ein Influencer Gottes ... Er spielte gerne Fußball, mit bzw. ohne Playstation, drehte Videos und brachte alle zum Lachen. Gleichzeitig entwickelte er ebenso eine sehr intensive Freundschaft mit Jesus. Täglich besuchte er die hl. Messe, die eucharistische Anbetung. Er betete den Rosenkranz für die armen Seelen, pflegte Freundschaft mit seinem Schutzengel und vielen Heiligen. Seine Freundschaft mit Jesus wirkte sich sehr stark auf seinen Umgang mit seinen Mitmenschen aus. Durch seinen selbstlosen und freudigen Einsatz für seine Nächsten, vor allem den Armen, Benachteiligten und Obdachlosen, gewann er sie für den Glauben an Jesus und nannte die Heilige Eucharistie seine **Autobahn in den Himmel**.

Bereits als 11-jähriger begann er auf einer Webseite insgesamt 146 Eucharistische Wunder aus aller Welt zu dokumentieren, die als Ausstellung in aller Welt gezeigt wird.

Anfang Oktober 2006 erkrankte er plötzlich an einer tödlichen Leukämie. Doch Carlo sah dem Tod offen ins Auge, ohne Angst und bewusst, weil er weiß, dass es weiter geht, weil er weiß, dass das eigentliche Leben erst jetzt beginnt.

Carlo wurde am 10. Oktober 2020 in Assisi seliggesprochen.

## Abschied – Schmerz – Leere

Bei einem flüchtigen Blick in die Abflughalle, scheint es, als wären alle Menschen in vorwiegend guter Stimmung. Sie scheinen glücklich zu sein, auf dem Weg zum Urlaubsort, jedoch trägt der Schein ...

Einige haben gerade Erfahrung von Krankheit und Tod im Freundeskreis oder der Familie gemacht. Der Schmerz ist bedrückend, die Leere die sich öffnet, scheint unendlich zu sein. Es wird in dieser Situation klar, was wir alles nicht getan haben. Wie gerne wir noch Zeit zusammen verbracht hätten, wieviel noch zu sagen gewesen wäre, aber nicht gesagt wurde ... Der Schmerz des Abschieds von einem Menschen, der geliebt wurde und sich nun zeigt, dass nicht alles selbstverständlich war. Der Schmerz des nicht Gelebten, es kann nun nicht mehr nachgeholt werden ... Daraus lernen können wir aber ... den Augenblick zu leben, dem geliebten Menschen sagen, was wir noch nicht gesagt haben, zu tun, was wir noch nicht getan haben ... Lieben ...

### Das Schönste und Kostbarste

Das Schönste und Kostbarste,  
das ein Mensch dir zurücklassen kann,  
wenn er von dir Abschied nehmen muss,  
ist seine Liebe.

Sie wird glückliche Erinnerungen  
in deine Einsamkeit tragen  
und dein Herz trösten.

Seine Liebe wird dich  
auf deinem weiteren Weg begleiten.  
Sie wird bei dir sein  
für dich da sein  
wann immer du dich nach ihr sehnst.

Irmgard Erath

## Inseln des Rückzugs



Vielleicht kennen Sie Menschen die sehr viel Ruhe ausstrahlen, sind anders gesagt die personifizierte Ruhe selbst.

Wie geht das?

Anselm Grün, Mönch und Autor von zahlreichen Büchern, versucht mit einfachen Tipps diese Frage zu beantworten.

### In einer leeren Kirche

Viele, die in der Familie leben und sich um andere kümmern, um die Kinder und Enkelkinder oder um die kranken Eltern, sehnen sich danach, einen Rückzugsort zu haben. Es gibt Möglichkeiten, mitten im Alltag solche Rückzugsorte für sich zu schaffen. Für die einen ist es eine nahegelegene Kirche. Sie setzen sich manchmal einfach in die leere Kirche (auch unsere Andachtsräume am Flughafen stehen für Sie immer offen ...) und genießen, dass sie jetzt nicht erreichbar sind. Sie setzen sich nicht unter Druck, jetzt fromm beten zu müssen. Sie genießen einfach die Stille, sie lassen die Architektur der Kirche auf sich wirken, die ihnen Geborgenheit vermittelt und ihnen zeigt, dass sie nicht allein sind mit ihrem Glauben, sondern getragen von den Vielen, die hier in diesem Raum gebetet haben und von den Heiligen, deren Bilder hier vielleicht dargestellt sind.

### In der Wohnung – ein Ritual

Andere schaffen sich in ihrer eigenen Wohnung eine Insel, auf die sie sich zurückziehen können. Manche räumen dafür ein kleines Zimmer in der Wohnung leer und schaffen sich darin eine spirituelle Ecke. Sie stel-

len eine Christuskone auf, zünden eine Kerze an und richten sich eine bequeme Sitzmöglichkeit her. Immer wenn sie das Bedürfnis haben, ziehen sie sich in diesen Bereich zurück. Da sind sie ungestört. Da sind sie unerreichbar auch für die Telefonanrufe und Anforderungen von außen. Manche setzen sich immer zur gleichen Zeit für 10 bis 20 Minuten in dieses Zimmer. Sie machen ein Ritual daraus. Sie meditieren oder sie sitzen einfach nur da, ohne sich unter Druck zu setzen und sie genießen die heilige Zeit, die ihnen gehört, in der sie einfach nur sein dürfen, ohne etwas leisten oder erreichen zu müssen.

### Was ist ihr Rückzugsort?

Früher hatte jedes Haus einen „Herrgottswinkel“. Gerne möchte ich Sie einladen, heute für sich selbst die Möglichkeiten zu erkunden: Was sind für mich Inseln des Rückzugs? Kann ich sie innerhalb der Wohnung schaffen? Genügt mir der bequeme Sessel, auf den ich mich setze, ohne etwas tun zu müssen? Möchte ich mir eine eigene Gebetsecke einrichten oder gönne ich mir einen eigenen Raum? Oder ist es eher ein Ort außerhalb meiner Wohnung, eine Kirche, eine Bank am Waldrand oder sonst ein ruhiger Ort? Überlegen Sie, was für Sie möglich ist und gestalten Sie diesen Rückzugsort so, dass Sie sich darauf freuen, dort zu sein.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich dort daheim fühlen, geborgen und eingehüllt in Gottes heilende und liebende Gegenwart.



Pater  
Anselm  
Grün

aus  
„Einfach  
leben,  
Kraftquelle  
im Alltag“